



Ein zehnköpfiges Tanzensemble interpretiert Gedichte von Fernando Pessoa. Fotos: Alex Spichale

Leise weht der Wind durch die Klosterkirche

Am Mittwoch feierte die diesjährige Produktion von «Tanz & Kunst Königsfelden» Premiere. Dem Choreografen und designierten neuen Leiter Filipe Portugal gelingt ein überzeugender Abend in ruhigem Fluss.

Marcel Bächtiger 26.05.2023 11:02

Im Zwei-Jahres-Rhythmus wird die Klosterkirche Königsfelden zur Bühne eines Gesamtkunstwerks aus Tanz, Musik und Kunst. 2007 von der Tänzerin und Choreografin Brigitta Luisa Merki ins Leben gerufen, hat sich «Tanz & Kunst Königsfelden» über die Jahre zu einer kulturellen Institution des Kantons Aargau entwickelt. Neben den internationalen Produktionen gibt es auch Kunstprojekte mit Schülerinnen und Schülern und seit 2021 ein ganzjährig betriebenes

«Residenzzentrum tanz+». Von der Bedeutung des Anlass zeugt nicht zuletzt die Anwesenheit gleich zweier Regierungsräte und einer Alt-Bundesrätin am Premierenabend.

Tatsächlich ist die Idee nach wie vor bestechend: ein historischer Kirchenraum aus dem 14. Jahrhundert als Erfahrungsort zeitgenössischen Tanzes, als Klangkörper live gespielter Musik und als Setting und Konterpart einer eigens erstellten Kunstinstallation.

Die diesjährige Produktion «Heimlich seufzen die Winde» lehnt sich lose an Gedichte des portugiesischen Schriftstellers Fernando Pessoa an. Zu den geflüsterten Gedichtzeilen gesellen sich Gesang und Gitarre eines Fado-Trios und die Klänge eines Streichquartetts, das verschiedene Arrangements aus dem klassischen und zeitgenössischen Kontext spielt. Die Rauminstallation der Künstlerin Ruth Maria Obrist stellt den hohen Säulen des Kirchenschiffs drei mit weissem Stoff drapierte Bäume zur Seite, deren abstrahierte Blätter sich sanft im Wind wiegen, so dass im Innen immer auch ein Aussen anklingt. Zehn Tänzerinnen und Tänzer interpretieren dazu in verschiedenen Szenen Pessoas Zeilen, einmal als Solo, ein andermal zu zweit, immer wieder in faszinierenden Ensemble-Bewegungen.

Die Premiere von «Heimlich seufzen die Winde» ist gleichzeitig ein Abschied: Ende Jahr übergibt Gründerin Merki «Tanz & Kunst Königsfelden» an ihren Nachfolger Filipe Portugal, ehemals Solist und Principal Dancer im Ballett Zürich unter Heinz Spoerli und Christian Spuck und seit Jahren auch als Choreograf tätig.



Das Fado-Trio mit Sängerin Marta Rosa unter einem der abstrakten Bäume Ruth Maria Obrists.

Bereits bei der jetzigen Produktion hat Portugal für die Choreografie verantwortlich gezeichnet. Der frische Wind ist ein feiner und leiser Wind: Dem designierten künstlerischen Leiter gelingt ein überzeugender Abend, der auf expressive Dramatik und Fortissimo verzichtet, dafür durch Einfachheit, Subtilität und Präzision besticht. Die einzelnen Szenen folgen einer klaren Dramaturgie, sind aber fein aneinander gefügt oder – je länger je mehr – ineinander verwoben. Einnehmend ist das Zusammenspiel von Fado-Trio und Streicherquartett, doch lässt die Inszenierung auch Raum und Zeit für singuläre Ereignisse: für die einsam rauschenden Bäume Obrists, für ein Solo der Violinistin Laida Alberdi, für die Stimme der Fado-Sängerin Marta Rosa. Standing Ovationen für einen vielversprechenden Einstand.



«Heimlich seufzen die Winde» ist bis am 18. Juni 2023 jeweils Mittwoch bis Sonntag in der Klosterkirche Königsfelden zu sehen. Weitere Informationen und Tickets: <https://www.tanzundkunst.ch/>



Marcel Bächtiger

baechtiger@hochparterre.ch

Kultur

Kunst

Kommentare